



Ein spannendes Ereignis wirft seine Schatten voraus – und diesen Termin sollten sich alle kleinen Museumsfreunde und ihre Familien jetzt umgehend ganz dick im Kalender anstreichen: Am Freitag, dem 1. März, ab 17 Uhr wird es wieder eine Kindermuseumsnacht in Altenburg geben, die zweite dieser Art.

Das erste kulturelle Großereignis des noch recht jungen neuen Jahrgangs 2019 steht bevor. Die zweite Auflage einer solchen Kindermuseumsnacht knüpft nahtlos an den Überraschungserfolg des Vorjahres an, als diese Veranstaltung die kühnsten Erwartungen der Veranstalter und Organisatoren weit übertraf. Förmlich überrannt wurden die drei großen Museen der Stadt: das Schlossmuseum, das Lindenau-Museum und das Naturkundemuseum Mauritianum. Sage und schreibe 1625 Besucher ließen sich von der Offerte anlocken, zur Hälfte Kinder, zur Hälfte Erwachsene.

„Wir wussten ja nicht, ob unser Konzept aufgeht“, blickt die Mitarbeiterin des Mauritianums, Cordula Winter zurück, und Angelika Forster, ihres Zeichens Museumspädagogin am Lindenau-Museum, hatte für diese Premiere im vergangenen Jahr „mit vielleicht 100 Gästen“ gerechnet, wie sie mit einem herzlichen Lachen eingesteht. Die Museumspädagogin des Schloss- und Spielkartenmuseums, Gabriele Heinicke, kann da nur einstimmen in jenen Chor der gänzlich Überraschten. Auch in ihrem Haus waren alle Mitarbeiter den ganzen Abend über damit beschäftigt, die Be-

„Der Museumsgeist braucht einen Namen!“

Heute mit den Organisatorinnen der 2. Altenburger Kindermuseumsnacht

sucherströme halbwegs geordnet durch die Museumsräume zu geleiten. Das Konzept also ist aufgegangen – und wie! Es erwies sich als zugkräftig, und es sprach sich herum, wie Cordula Winter zu berichten weiß. In Jena habe man daraufhin ebenfalls erstmals eine solche Kindermuseumsnacht veranstaltet, und Gabriele Heinicke fügt an, dass der Thüringer Museumsverband das Geschehen in der Skatstadt mit großem Interesse und anerkennendem Staunen zur Kenntnis genommen habe. Doch den drei Hauptorganisatorinnen dieses Großereignisses sind die (Besucher-)Zahlen und die überregionale Furore gar nicht so wichtig, sie freut am meisten, dass „die Kinder begeistert waren“, so ihr primäres Fazit zum Jahrgang 2018. Viele neue Gesichter hätten sie dabei unter den Nachtschwärmer entdeckt, Kleine und Große, die nicht zum bekannten Stammpublikum in ihren Einrichtungen zählen, und viele sogar, die zum allerersten Mal in einem Museum waren, wie sich in persönlichen Kontakten herausstellte.

Solcherlei Resonanz spornte das Trio verständlicherweise an, die im Vorjahr spontan beschlossene zweite Auflage einer solchen Kindermuseumsnacht mit gleichem oder noch größerem Elan in Angriff zu nehmen. Also sind Angelika Forster, Gabriele Heinicke und Cordula Winter seit Monaten dabei, diesen ersten Abend im Monat März voller Akribie durchzuplanen. Wobei die Premierenerfahrungen selbstverständlich mit einfließen. Nicht nur die Personalbesetzung in den drei Einrichtungen wurde deutlich erhöht, um einem neuerlichen Andrang gewachsen zu sein, auch in allen anderen Bereichen wird man sich diesmal noch besser ge-



Erneut haben sich die Museumsmitarbeiterinnen Gabriele Heinicke, Angelika Forster und Cordula Winter (v. l.) vielerlei einfallen lassen, um jungen Entdeckern einen spannenden und erlebnisreichen Abend zu garantieren. Fotos: Ralf Miehle

wappnet zeigen. In puncto Versorgung beispielsweise: „Bei uns im Außenbereich hinter dem Museum wird es Bratwürste geben, und diesmal schneller und in ausreichender Menge“, wirft Angelika Forster fürs Lindenau-Museum ein, und Gabriele Heinicke vom Schlossmuseum verspricht Bratwurst, Suppe und Süßes zur Stärkung für die Museumsnachtbesucher. Gleichermäßen wird man seinen Hunger im Mauritianum stillen können.

Aufgestockt werden zudem die vorbereiteten Utensilien für die Rate- und Wissensspiele, die sich im Vorjahr als überaus begehrt bei den jungen Besuchern erwiesen. Im Lindenau-Museum wird erneut ein solcher Museumsquiz veranstaltet, in der dritten Etage des Schlossmuseums ein Märchensuchspiel. Wer alle Fragen beantwortet hat, kann, wenn er mag, sein Quizblatt mit Namen und Adresse versehen und darf darauf hoffen, dass er bei einer späteren Auswertung als Gewinner ausgelost (und benachrichtigt) wird.

Zusätzlich gibt es zur Neuaufgabe 2019 eine weitere Mitmachinitiative, an der sich alle Gäste beteiligen können: „Unsere wichtigste gemeinsame Aktion in allen Museen ist diesmal eine Namenssuche“, wirft das Damen-Trio den Blick voraus. „Unser Museumsgeist, der seit dem vergangenen Jahr zum Maskottchen gekürt wurde und alle Werbepublikationen und die Eintrittskarten ziert,

braucht einen Namen! Wir legen Stimmzettel aus, auf dem die Mädchen und Jungen ihren Namensfavoriten ankreuzen können. Und vielleicht, wir werden uns bei der Auszählung beeilen, können wir das Ergebnis bereits schon zur großen Abschlussveranstaltung in der Schlosskirche verkünden.“ Vier Namen stehen übrigens zur Auswahl, auserkoren von den drei Museen und Grafikerin Julia Penndorf, die den Geist erschuf: Albert, Auguste, Rüdiger und Polly.

Apropos Abschlussveranstaltung: Die findet erneut in der Schlosskirche statt, pünktlich um 21 Uhr.

„Das krönende Finale findet in der Schlosskirche statt.“

Dann erwartet Schlossorganist Felix Friedrich alle Museumsnachtswärmer zu einem krönenden Finale, zu dem er die weltbekannte und jeden Zuhörer stets aufs Neue beeindruckende Trost-Orgel zum Klingen bringen wird und mit den Gästen gemeinsam einige Gute-Nacht-Lieder singen will. Doch vor diesem gemeinsam zelebrierten Abschiedsgruß aller Akteure und Besucher der Kindermuseumsnacht liegen erst einmal mehrere höchst spannende und aufregende Stunden voller Erlebnismöglichkeiten. Beginnen wird die zweite Auflage am Freitag, 1. März, um 17 Uhr. Ganz wichtig ist auch diesmal, unbedingt eine Taschen-

lampe mitzubringen, denn diese wird sowohl bei etlichen Angeboten in den Museen und in der Schlosskirche benötigt, wie sie sich ebenso für den Weg durch den nächtlichen Schlosspark zu den beteiligten Museen als hilfreich erweisen dürfte.

Wie im Vorjahr ist der Eintritt für alle Besucher bis zum Alter von 18 Jahren frei. Die Jüngsten sollten aber dennoch ein wenig Kleingeld einstecken, denn seitens der Veranstalter ist geplant, dass sie ihre erwachsenen Begleiter ab einem Alter von 19 Jahren zu einem Museumsbesuch einladen: Zu zahlen ist ein Euro pro Erwachsenen. Sind die Eintrittskarten dann also erworben, steht einem vergnüglichen und abwechslungsreichen Abend nichts mehr im Wege.

Im Lindenau-Museum präsentiert das Puppentheater aus Erfurt um 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr jeweils viertelstündliche Aufführungen. Das Korkmodell des Kolosseums, Gladiatoren und Rom zu Zeiten der Antike stehen in der Lindenau-Bibliothek im Mittelpunkt. Geöffnet hat zudem die Werkstatt in der wenige Tage zuvor eröffneten großen Sonderausstellung des Hauses zum diesjährigen Bauhaus-Jubiläum. In der Gipsabgussammlung erzählt die Archäologin des Museums, Victoria Kubale, spannende Geschichten, Restauratorin Susanne Reim begibt sich nebenan in der Vasensammlung gemeinsam mit den Kindern auf Tiersuche. Das Studio

Bildende Kunst erwartet die jungen Nachtschwärmer in der zweiten Etage.

Im Untergeschoss des Mauritianums warten glitzernde Kostbarkeiten auf die Mädchen und Jungen, die selbige unter dem Mikroskop bestaunen dürfen, außerdem wollen Experten Minerale bestimmen. Das Obergeschoss steht im Zeichen der wunderbaren Welt der Insekten. Hier können die Kinder einen Button gestalten und außerdem Wissenswertes erfahren beim Kennenlernen von Fröschen, Kröten und Schlangen.

Im Schlossmuseum darf man sich neben dem bereits erwähnten Märchensuchspiel in der dritten Etage im Stockwerk darunter auf „sprechende Persönlichkeiten“ aus dem 15. bis zum 19. Jahrhundert freuen. Spektakulär geht es im prachtvoll erleuchteten Festsaal zu, der an diesem Abend im Zeichen des Kultklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ steht. Professionelle Tänzer in historischen Kostümen laden die Besucher zum Mittanzen ein.

Längst nicht alles sei hier verraten. „Lasst ihr euch, liebe Kinder, einfach überraschen“, laden Cordula Winter, Gabriele Heinicke und Angelika Forster herzlich ein, dabei zu sein bei dieser zweiten Altenburger Kindermuseumsnacht und danken an dieser Stelle vorab bereits der Sparkasse Altenburger Land, die das Projekt erneut mit einer Zuwendung von 2000 Euro unterstützt.

Ralf Miehle



Letzte Abstimmungen zur zweiten Kindermuseumsnacht: Die Organisatorinnen trafen sich im Lindenau-Museum.